

# Bericht des Präsidenten



## Einleitung

Das Jahr 2012 wurde geprägt von der intensiven Arbeit, die mit der Revision der SFZV Statuten und Reglemente einherging, sowie von den heftigen Diskussionen um die neue Agrarpolitik 2014-2017. Jetzt kann der Verband über die SFZV Strategie 2020 verfügen – die im 2011 von der Delegiertenversammlung genehmigt wurde – sowie nun auch über die in der Folge angepassten Statuten und Reglements.

Die Wichtigkeit und die Tragweite dieser Arbeit sind vielleicht nicht für alle offensichtlich, unsere Organisation muss aber wissen, wohin es geht, damit sie die Aktionsstrategie mittelfristig lenken kann. Da nun der **Weg für die nächsten Jahre vorgezeichnet** ist, können wir unsere Anstrengungen in Zukunft vermehrt auf die Promotion und Vermarktung des Freiberger, die Verbesserung der Finanzen der Organisation und verschiedene Themen, die am Ende dieses Bericht erwähnt werden, richten.

## Wichtige Revision der Statuten und Reglements

Die Revision der SFZV Statuten und der 4 Reglements bildete den **Schwerpunkt** der Verbandstätigkeit im Jahr 2012. Alle tangierten Personen haben im Laufe des Jahres enorme Arbeit geleistet, damit diese Operation gelingt.

Die Genossenschaften und die Züchter wurden in einem speziell entworfenen und angewendeten **Verfahren der Partizipation und der Vernehmlassung** einbezogen, damit der Inhalt all dieser Basisdokumente die Realität widerspiegelt und dem Willen der Betroffenen entspricht. In den 4 wichtigsten Landesregionen wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt; alle Genossenschaften konnten sich in 2 Vernehmlassungen zu allen behandelten Fragen äussern. Schlussendlich wurden mehr als 90 % der im Laufe der Vernehmlassung gemachten Vorschläge berücksichtigt.

Dieser Wille zu einem **transparenten, offenen und demokratischen Prozess** hat jeden beruhigt, hat Vertrauen geschaffen und in der gesamten Freiberger Pferdebranche eine konstruktive Haltung bewirkt. Das Resultat ist dem grossen geleisteten Einsatz zu verdanken, denn all diese Bestimmungen wurden an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 14. März 2013 mit grosser Mehrheit angenommen.

Um die Dokumente klarer und benutzerfreundlicher zu gestalten, wurde ihre Form von Grund auf überarbeitet. **Eigentlich können die wichtigsten Änderungen folgendermassen zusammengefasst werden** : Änderung des Namens des Verbands, Klärung des Status und der Vertretung der ausländischen Zuchtorganisationen, Stärkung der Vertretung der kleinen SFZV Mitgliederorganisationen und derjenigen, welche die Pferdenutzer gruppieren, Erwähnung in den Statuten, dass das Ursprungs-Herdebuch der Rasse Freiberger durch den SFZV geführt wird, Einführung der Klasse « Excellence » im Kategorisierungs-System der Stuten, Annahme des Prinzips der Charakterbeurteilung beim Pferd, bei der nationalen Selektion Erhöhung der Mindestpunktzahl für die Hengstanwärter von 18 auf 21 für die Teilnahme am Stationstest ; schliesslich wurden neue, dem Verwaltungsrecht entsprechenden Rechtswege, die im Streitfall Anwendung finden, eingeführt.

### **Die neue Agrarpolitik, enttäuschend und beunruhigend**

Die neue Agrarpolitik wurde im Wesentlichen im Jahr 2012 und anfangs 2013 debattiert. Im Grossen und Ganzen sind die landwirtschaftlichen Branchen enttäuscht, und gewisse berufliche oder politische Organisationen haben sogar die Einreichung eines Referendums im Sinn.

Was die Pferdezucht angeht, **ist die Bilanz sehr durchzogen**. Die Streichung der Beiträge für die Erhaltung raufutterverzehrender Nutztiere und der Beiträge für die Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen wird die schon jetzt problematische Entwicklung des Bestands der in der Schweiz geborenen und aufgezogenen Pferde noch mehr verschlechtern. Die Zahl der Equiden wird weiterhin ansteigen, doch die Schweizerische Zucht wird weiterhin besorgniserregend abnehmen. Früher oder später steht die **Existenz der Schweizer Zucht als solche auf dem Spiel**.

Trotz dieser Situation haben die Schweizer Kammern unter dem Druck des Bundes, der Importeure und des Schweizerischen Pferdesportverbands darauf verzichtet, für den Import von lebenden Pferden und für den Absatz der einheimischen Produktion neue Marktregeln einzuführen.

Zusammenfassend ist die **Streichung gezielter Massnahmen zugunsten der Pferdezucht** ein Fehler, der in Zukunft schwerwiegende Folgen haben wird.

### **Neues Vermarktungs- und Verkaufsförderungskonzept**

An seiner Sitzung vom 31. Mai 2012 hat der Vorstand das von der Vermarktungskommission vorgelegte « Vermarktungs- und Verkaufsförderungskonzept 2012 bis 2016 für Pferde der Rasse Freiburger » genehmigt.

Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit Agridea definiert. Es umfasst rund **zehn operationelle Ziele und 25 konkrete Massnahmen**. Das Gesamtpaket sollte spätestens bis 2016 realisiert sein.

Im jetzigen wirtschaftlichen System sind die Promotion und die Vermarktung vorrangige Tätigkeiten. Die meisten Züchter haben dies verstanden und sind auf diesem Gebiet bereits sehr aktiv. Es ist nicht die Aufgabe des SFZV, bei der Vermarktung direkt aktiv zu werden; dieses Tätigkeitsfeld ist eher für die Züchter und die regionalen Organisationen reserviert. Andererseits muss der Verband gemäss seiner Strategie 2020 in der Schweiz und im Ausland aktivere Promotion betreiben.

### **Leberfibrose noch nicht ausgerottet**

Um einen Test zu entwickeln, der für alle Pferde gültig ist, wurde im September in Zusammenarbeit mit dem Nationalgestüt und mit dem Institut für Genetik der Universität Bern ein neues Forschungsprogramm ausgearbeitet. Es umfasst mehrere Teile : eine Analyse der Nachkommen von Hengsten, bei denen der Test nicht aussagekräftig ist, eine Sequenzierung des Genoms einer gewisser Anzahl Hengste und die Realisierung von Risikoanpaarungen zwischen positiven Stuten und einem erkrankten Hengst, der auf den jetzigen Test negativ reagiert.

Bedauerlicherweise macht die Forschung mangels finanzieller Mittel und mangels Forschungsmaterial nur langsame Fortschritte. Glücklicherweise zeigt der Ausschluss der jungen Hengstkandidaten aus der Zucht bereits jetzt Wirkung und **die Erbkrankheit kann in den nächsten Jahren nur zurückgehen.**

### Auslandbeziehungen

Die Beziehungen mit den ausländischen Züchtern oder ihren Zuchtorganisationen klären sich und könnten mit Deutschland im 1. Semester 2013 mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung definitiv geordnet werden.

Dank der neuen Statuten **sind mehrere Grundfragen geregelt:** Das originale Herdebuch wird in der Schweiz durch den SFZV geführt, und es ist nun bekannt, wie die ausländischen Organisationen vertreten sind und ebenso die Zahl ihrer Vertreter.

Für Frankreich wird ein System mit **Botschaftern des Freibergers** eingeführt, dadurch sollen die Kommunikation und der Informationsfluss zwischen den Schweizer Züchtern und den interessierten Personen in Frankreich verbessert werden.

### Interessenvertretung der Züchter

**Die Armee** kauft regelmässig Freiburger für die Trainkolonnen. Im Jahr 2012 hat sie fast 40 und laut den neuesten Informationen im 2013 deren 35 zu einem Durchschnittspreis gekauft, der 7000.- Franken übersteigt. Diese echten Anstrengungen der Verantwortlichen der Armee sind zu begrüßen.

Der **Preis für Fohlen** konnte im Frühling für die Jahre 2012 und 2013 auf 8.50 Fr. gesetzt werden. Im Vergleich zu den Preisen für Kalb- und Rindfleisch sollte dieser Preis in Zukunft noch verbessert werden.

Im Rahmen der Revision der eidgenössischen Tierzuchtverordnung konnte dank den konzertierten Anstrengungen des SFZV, des Kantons Jura und der Jurassischen Berufsorganisationen eine **Erhöhung des Beitrags an Freiburger Zuchtstuten um 100.-** erwirkt werden. Ab 2014 wird die jährliche Prämie deshalb 500.- Franken betragen. Dieser Betrag ist kleiner als erwartet, und das Dossier wird sicher noch nicht zu den Akten gelegt. Hinsichtlich der Revision dieser Verordnung verstehen wir nicht, **warum der Bund die Unterstützung an die Leistungsprüfungen der Pferde reduziert.** Diese Massnahme steht im kompletten Widerspruch zur Liberalisierungspolitik, die er befürwortet. Je offener unsere Grenzen sind, desto mehr müssen unsere Pferde von bester Qualität sein und im Vergleich zum Durchschnitt bessere Leistungen bringen können.

### Prozedur zur Wahl eines neuen Präsidenten

Die Geschäftsleitung und der Vorstand haben seit Beginn des Jahrs 2012 Vorkehrungen getroffen, um die Erneuerung des SFZV Präsidiums zu gewährleisten. Schlussendlich entschied man sich für ein analoges **Vorgehen, wie es der Schweizerische Bauernverband** anlässlich der Ernennung seines neuen Präsidenten im 2012 **bestimmt und realisiert** hat.

### Einige laufende Dossiers

Die effektiv registrierten Fälle **falscher Abstammung** sind rückläufig. Im Jahr 2012 wurde ein einziger Fall bei den Kontrollen aufgedeckt, die im Zusammenhang mit dem Feldtest ausgeführt werden (ungefähr 900 Pferde). Diese Entwicklung ist erfreulich und trägt dazu bei, unsere Rasse und die zuverlässige Arbeit unserer Züchter und des Verbandes bekannter zu machen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem **SFZV und dem Nationalgestüt** war in diesem Jahr Gegenstand mehrmaliger Sitzungen. Nach der Reorganisation des SNG gelten für diese Zusammenarbeit neue Regeln. Es ist sehr wichtig, dass wir mittel- und langfristig effizient, transparent und im wohl überlegten Interesse der Freiberger Zucht zusammenarbeiten können.

### Fragen für die Zukunft

Bereits jetzt kann man für die kommenden Jahre **einige neue, schwierige Probleme** vorhersehen, mit denen der Verband konfrontiert sein wird : soll eine Datenbank für die Züchter geschaffen werden oder nicht, sind neue Kreuzungen, um die genetische Vielfalt der Rasse zu fördern, sinnvoll, welche neuen finanziellen Ressourcen findet der Verband, oder auch die Entwicklung und der Einsatz von Genomik in der Pferdezucht. Angesichts des Tempos, wie sich die Gesellschaft heute weiter entwickelt, ist kaum mit einer Atempause zu rechnen...

### Schlussfolgerungen und Dank

Viele von euch organisieren **Veranstaltungen für die Promotion und Förderung des Freibergers** in der ganzen Schweiz. Ich will sie nicht aufzählen, dies würde zu lange dauern und ich könnte etwas vergessen. Aber die Wichtigkeit eurer Tätigkeit, eures Engagements und eurer Zielstrebigkeit will ich mindestens betonen. Denn diese Veranstaltungen sind das sicherste und wirksamste Mittel, um unser Pferd zu fördern. Wir können auf diese Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit nicht verzichten, sie ergänzt die Arbeit der Verbandsorgane; sie nutzt die Zeit und die Energie von jedem Einzelnen optimal. Ich möchte euch dafür von ganzem Herzen danken.

Mein Dank geht auch an alle, die für den reibungslosen Betrieb und den Erfolg der Tätigkeiten unseres Verbandes sorgen. Danken will ich vor allem dem ganzen Team der Geschäftsstelle, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Vorstands, der Kommissionen, des Richterkollegiums und der verschiedenen Gruppierungen, welche die Promotion des Freibergers garantieren. Und ich bedanke mich auch bei allen Züchtern und Nutzern der Pferde, den Vertretern von Genossenschaften und Zuchtorganisationen für ihre wertvolle Mitarbeit und das Vertrauen, dass sie uns stets erweisen.

Bernard Beuret  
Präsident SFV